



Rechenschaftsbericht 2016

Bericht über die Tätigkeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung

RECHENSCHAFTSBERICHT 2016

Der Gemeinderat ist verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung jährlich einen schriftlichen oder mündlichen Bericht zu erstatten und diesen der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Der Rechenschaftsbericht kann mit dem Bestelltalon auf der letzten Seite der Gemeindeversammlungsbroschüre, telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Der Rechenschaftsbericht steht auch auf der Webseite der Gemeinde zum Herunterladen zur Verfügung.

Telefon 056 485 66 00
E-Mail gemeindekanzlei@niederrohrdorf.ch
Webseite www.niederrohrdorf.ch

Auf der Webseite der Gemeinde Niederrohrdorf finden Sie das ganze Jahr hindurch laufend Aktualitäten über die Tätigkeit der Behörden und der Verwaltung.

Der Gemeinderat wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Rechenschaftsberichts.

5443 Niederrohrdorf, 15. Mai 2017

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl
Gemeindeschreiber

Inhalt

Gemeinderat	8
Sitzungen	8
Strategische Planung	8
Gemeindeverbände	9
Wichtige Projekte	9
Totalrevision BNO	9
Seniorenbeirat	9
IT-Strategie	10
Verwaltung	10
Geschäftsleitung	10
Kompetenzdelegationen	10
Beitragsgesuche	10
Qualitätsmanagement (QM)	10
Personal	10
Eintritte	10
Organigramm	11
Austritte	12
Abteilungsleiter	12
Kanzlei	12
Bestattungsamt	12
Inventuramt	12
Raumvermietungen	13
Hundehaltung	13
Einwohnerdienste	14
Einwohnerzahl	14
Mutationen	14
Ausländeranteil	14
Konfessionen	14
Ortsbürger	14
Zweigstelle SVA	15
Bauverwaltung	15
Personal	15

Planung.....	15
Hochbau	15
Liegenschaften	16
Tiefbau	16
Umwelt	16
Betriebsamt	17
Abteilung Finanzen	17
Neue Software.....	17
Zahlen und Fakten.....	17
Aussicht	17
Abteilung Steuern.....	18
Erfreulicher Veranlagungsstand	18
Kantonales Steueramt	18
Pendenzen.....	18
Aktenergänzungen	18
Mahnungen und Strafbefehle.....	19
Wechsel Steuerkommissär.....	19
Regionalpolizei.....	19
Einsätze	19
Häusliche Gewalt.....	19
Geschwindigkeitskontrollen	19
Verkehrsinstruktion.....	20
Ferienpass	20
Jugendpolizei	20
Fahrräder.....	21
Fundbüro.....	21
Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	21
Werke	21
Wasser.....	21
Abwasser.....	21
Schule	22
Primarschule.....	22
Schulführung	22

Schulgeschehen.....	22
Aufgabenhilfe	23
Infrastruktur	23
Tagesstrukturen.....	23
Kreisschule	25
Kreisschulpflege	25
Schüler und Abteilungen.....	25
Veranstaltungen	25
MOJURO	26
Kommission MOJURO.....	26
Feuerwehr Rohrdorf	27
Bevölkerungsschutz.....	29
Zivilschutz-Organisation (ZSO).....	29
Kaderrapporte	30
Pionierzüge, Führungsunterstützung	30
Betreuungsdienst	30
Periodische Schutzraumkontrolle	30
Personalbestand.....	30
Wiederholungskurse.....	30
Umwelt	30
Entsorgung	30
Altglas	31
Kostendeckung.....	31
KVA Turgi	31
Landschaftskommission	31
Gesundheit	31
Spitex Heitersberg	31
Soziales.....	32
Materielle Hilfe.....	32
Arbeit statt Sozialhilfe	32
Immaterielle Hilfe.....	32
Unterhaltsverträge	33
Tagespflegeplätze	33

Kindes- und Erwachsenenschutz.....	33
Kultur und Vereine.....	33
Kulturkreis Rohrdorf.....	33
Ortsmuseum Niederrohrdorf	34
Museumskommission	35
Vere-In-Sein.....	35
Samstagsmarkt und Märtkafi	35

Gemeinderat

Der Gemeinderat war im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung tätig:



(v.l.n.r. Heinz Jossi, Martina Egger, Gregor Naef, Reto Grunder, Lukas Fus)

Gregor Naef

Gemeindeammann, FDP, seit 2010,
Ressort Präsidiales und Raumplanung

Reto Grunder

Vizeammann, FDP, seit 2010, Ressort
Tiefbau, Wasser und Energie

Martina Egger

Gemeinderätin, SVP, seit 2010, Ressort
Bildung und Soziales

Heinz Jossi

Gemeinderat, SP, seit 2010, Ressort Fi-
nanzen und Hochbau

Lukas Fus

Gemeinderat, CVP, seit 2011, Ressort Si-
cherheit und Kultur

Sitzungen

Im Berichtsjahr behandelte der Gemein-
derat an 25 (Vorjahr 27) ordentlichen Sit-
zungen insgesamt 432 (388) Geschäfte.

Nebst den ordentlichen Gemeinderats-
sitzungen fanden weitere institutionalisierte
Besprechungen mit der Finanzkommission,
mit der Schulpflege, mit den Ortsparteien
(Runder Tisch), mit den Abteilungsleitern,
mit der Geschäftsleitung, sowie mit den
Gemeinderäten der Nachbargemeinden
Bellikon, Fislisbach, Mellingen, Oberrohrdorf,
Remetschwil und Stetten statt.

Strategische Planung

Im Rahmen seiner strategischen Aufgaben
hat der Gemeinderat unter Begleitung von
zwei Professoren der Fachhochschule
Nordwestschweiz im Jahr 2012 ein Leitbild
für seine Tätigkeit zur Entwicklung der
Gemeinde Niederrohrdorf erarbeitet. Im
Jahr 2013 wurden die daraus abgeleiteten
strategischen Ziele und operativen
Massnahmen mit den Parteien und
Kommissionen diskutiert. Verschiedene
Parteien und Kommissionen haben sich
zum Leitbild, zur Strategie sowie zu den
konkreten Massnahmen geäussert. Der
Gemeinderat hat die Empfehlungen im
Jahr 2014 beraten und wo nötig
Anpassungen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde folgende einma-
lige Massnahme umgesetzt:

- Dialog mit Gewerbe ausbauen, In-
stitutionalisierung einer Plattform
(Gewerbe-Apéro).

Zudem wurden zahlreiche jährlich wie-
derkehrende Massnahmen umgesetzt, so
u.a. investitionserhaltende Massnahmen
und Benchmarks, aktive Einflussnahme
auf Verbände, Ahndung von Vandalismus

und Littering, Einhaltung Finanzziele, Wirtschaftsförderung, Raumplanung.

Gemeindeverbände

Die Gemeinderäte nehmen im Rahmen ihrer Ressorttätigkeit Einsitz in verschiedene Gemeindeverbände, denen die Gemeinde Niederrohrdorf angeschlossen ist.

Gregor Naef

Regionalplanungsverband Baden Regio,
Kreisschule Rohrdorferberg

Reto Grunder

Abwasserreinigungsanlage Mellingen
(Vorstand und technische Kommission),
Kehrichtverwertungsanlage Turgi (Vorstand,
Strategiegruppe, Finanzgruppe),
Partnergemeinden AEW, IG West,
Schutzverband Bevölkerung Flughafen
Zürich

Martina Egger

Kreisschule Rohrdorferberg, Musikschule
Rohrdorferberg, Friedhofverband Rohrdorf,
Mojuro

Heinz Jossi

Genossenschaft Seniorenwohnungen

Lukas Fus

Zivilschutzorganisation Rohrdorferberg-
Reusstal, Regionales Alterszentrum am
Buechberg AG

Wichtige Projekte

Zu den wichtigsten im Berichtsjahr bearbeiteten Projekten gehören die nachfolgend genannten Geschäfte:

Totalrevision BNO

Die Gemeindeversammlung hat im Sommer 2015 einen Kredit für die Totalrevision der kommunalen Nutzungsplanung bewilligt. Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr zwei Arbeitsgruppen (Siedlung, Kulturland) eingesetzt, welche ihre Arbeit bereits aufgenommen haben.

Seniorenbeirat

An der Startsituation vom 20. Mai 2015 wurde der Seniorenbeirat gegründet. Der Seniorenbeirat funktioniert als Bindeglied zwischen Senioren/innen und dem Gemeinderat. Der Beirat erhebt die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Einwohner, unterstützt den Gemeinderat bei Planungsaufgaben (Verkehrskonzept, Wohnungsplanung usw.), und trägt zur Förderung der Lebensqualität der älteren Bevölkerung bei.

Dem Seniorenrat gehören folgende Personen an: Lukas Fus (Gemeinderat), Josef Egloff, Terry Hofmann, Helmut Metzner, Susan Richei, Theres Egloff (Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung).

Im Jahr 2015 erarbeitete der Seniorenbeirat eine Umfrage zum Thema „Sich wohlfühlen im Dorf im Lebensabschnitt 65+“, welche allen Senioren zugestellt wurde. Von 575 versandten Fragebogen wurden 58 (10 %) eingereicht. Der grösste Wunsch der Niederrohrdorfer Senioren/innen mit 94 % ist: „Länger zu Hause leben zu können“.

Der Seniorenbeirat will sich im Dorf weiter bekannt machen und dafür u.a. das Märtkafi durchführen. Aber auch der jährlich in Niederrohrdorf stattfindende Senioren-Gipfel ist ein wichtiges Datum für die Senioren.

IT-Strategie

Im Berichtsjahr wurden in der Gemeindeverwaltung eine neue Kernapplikation (Nest/Abacus) sowie eine neue Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssoftware (Axioma) eingeführt. Zudem wurden die Arbeitsplätze der Regionalpolizei mit neuen PCs ausgerüstet.

Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Umsetzung des operativen Tagesgeschäfts der Gemeinde verantwortlich. Die Organisation der Gemeindeverwaltung ist im Organigramm auf Seite 11 ersichtlich.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung steuert die operative Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und koordiniert abteilungsübergreifende Prozesse. Sie ist zuständig für die Personalrekrutierung und überprüft laufend die Organisationsstrukturen der Verwaltung. Der Geschäftsleitung gehören der Gemeindegemeinschafter als Vorsitzender, der Leiter Abteilung Finanzen sowie der Bauverwalter an.

Kompetenzdelegationen

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung an 24 Sitzungen insgesamt 55 (Vorjahr 79) vom Gemeinderat delegierte Verfügungen erlassen. Die Anzahl der Entschlüsse hat sich reduziert, da Beitragsgesuche ab 2016 nicht mehr einzeln und nach Eingang, sondern zusammengefasst

bearbeitet und beschlossen werden. Siehe auch nachfolgende Ausführungen.

Beitragsgesuche

Die Geschäftsleitung kann in eigener Kompetenz über einmalige Beitragsgesuche von Vereinen und Organisationen im Umfang von CHF 3'000 pro Jahr entscheiden. Im Berichtsjahr wurden so Beiträge im Umfang von CHF 1'500 (Vorjahr CHF 2'300) ausgerichtet.

Qualitätsmanagement (QM)

Das QM-System der Verwaltung umfasst die internen Dienstleistungsprozesse sowie die Führungsstrukturen von Gemeinderat und Verwaltung. Im Berichtsjahr erfolgten insbesondere Anpassungen aufgrund der Einführung der neuen Software Nest/Abacus und Axioma.

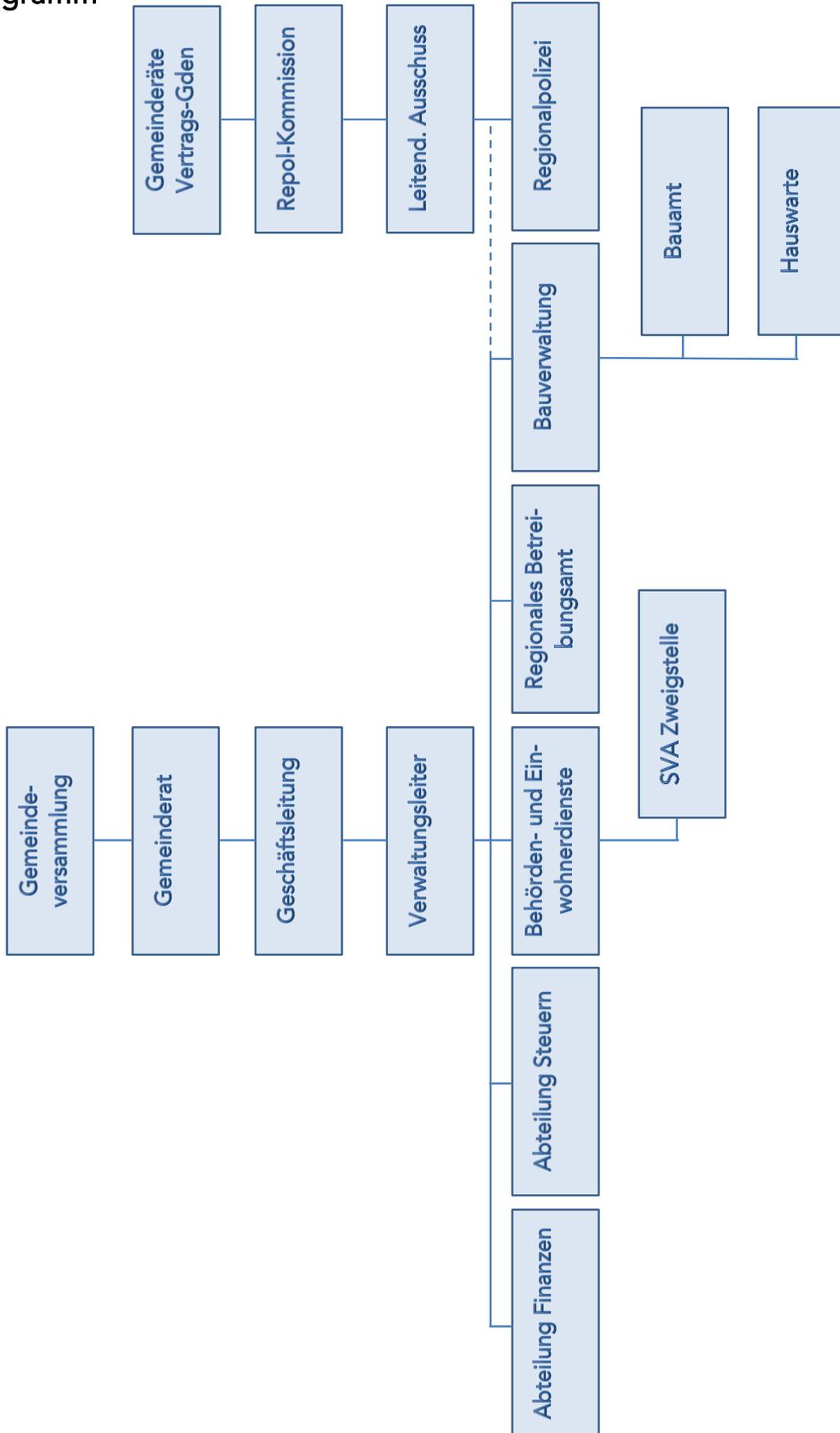
Personal

Im Berichtsjahr mussten vergleichsweise viele Personalwechsel verzeichnet werden.

Eintritte

- Daniel Baumgartner, Leiter Abt. Finanzen (1. Januar)
- Irene Mathis, Sachbearbeiterin Kanzlei (15. Februar)
- Marius Schläpfer, Polizist (1. März)
- Sandra Laube, Bauverwalter-Stv. (1. April)
- Mario Renold, Chef-Hauswart (1. August)
- Corinne Barth, Polizistin (1. August)
- Leandra Attiger, Berufslernende (8. August)
- Pascal Schärer, Polizei-Aspirant (1. Oktober)

Organigramm



- Maya Marti, Hauswartin (1. Dezember)
- Beat Schlegel, Polizist (1. Dezember)

Austritte

- Caroline Obrist, Polizistin (31. Januar)
- Daniel Merz, Stv. Bauamt-Chef (31. Januar)
- Rahel Guthertz, Bauverwalter-Stv. (29. Februar)
- Sarah Keller, Polizistin (29. Februar)
- Peter Schödler, Chef-Hauswart (31. Mai)
- Jasmin Humbel, Berufslernende (24. Dezember)
- Kevin Rihs, Hauswart (31. Dezember)

Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter treffen sich alle 14 Tage zur Besprechung. An dieser Sitzung, die immer am Dienstag nach den Gemeinderatssitzungen stattfindet, werden Informationen ausgetauscht und die Umsetzung der Gemeinderatsentscheide koordiniert und sichergestellt.

Einzelne Abteilungsleiter sind in ihren Berufs-Fachverbänden engagiert:

- Hugo Kreyenbühl: Vizepräsident Aarg. Gemeindeschreiberverband
- Roger Fessler: Vorstandsmitglied Betriebsbeamtene Bezirk Baden

Kanzlei

Die Gemeindeganzlei koordiniert als Drehscheibe zwischen Bevölkerung, Gemeinderat und Verwaltung die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Mitarbeitenden bereiten die Beschlüsse des Gemeinderates und der Geschäftsleitung vor und stellen deren Umsetzung sicher.

Bestattungsamt

Die Gemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil bilden gemeinsam den Friedhofverband Rohrdorf, welcher den Friedhof an der Gemeindegrenze von Ober- und Niederrohrdorf betreibt.

Im Berichtsjahr waren in den drei Verbandsgemeinden 73 (66) Todesfälle zu verzeichnen. Hinzu kommen 4 (6) auswärtige Verstorbene, welche auf dem Friedhof Rohrdorf bestattet wurden. Insgesamt mussten somit 77 Todesfälle bearbeitet werden.

Das Bestattungsamt Niederrohrdorf hatte im Berichtsjahr 28 Todesfälle (15) zu verzeichnen. Die Mehrheit der Verstorbenen wurde kremiert und im Gemeinschaftsgrab beigesetzt.

Inventuramt

Einige Wochen nach der Beisetzung müssen die Angehörigen, bzw. ein bezeichneter Vertreter, eine unterjährige Steuererklärung für den Verstorbenen einreichen, damit die Erbschaftssteuer veranlagt werden kann. Nachkommen, Ehegatten, und seit 1. Januar 2014 auch die Eltern, sind nicht erbschaftssteuerpflichtig. Sind nebst den Nachkommen, Ehegatten und Eltern weitere Personen an der Erbschaft beteiligt, erstellt die Gemeindeganzlei ein vollständiges Steuerinventar.

Das Steuerinventar dient nicht der Erbteilung, sondern wird für die korrekte Berechnung der Erbschaftssteuern benötigt. Die Erbteilung an sich ist eine rein privatrechtliche Angelegenheit und muss im Kanton Aargau von den Erben (bzw.

einem eingesetzten Willensvollstrecker) selbst vollzogen werden.

Raumvermietungen

Die Räumlichkeiten der Gemeinde Niederrohrdorf werden durch die Gemeindeganzlei vermietet. Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Benützungsbewilligungen an Privatpersonen erteilt:

- Gemeindesaal: 11 (Vorjahr: 16)
- Kollerhaus: 23 (Vorjahr: 25)

Der Gemeindesaal wird während der Woche hauptsächlich für Anlässe durch Vereine, Schule und Gemeinde sowie Sportstunden genutzt. Ausserdem finden regelmässig die Mütter- und Väterberatung im Kommissionszimmer sowie das Seniorenjassen im Gemeindesaal statt. Der Gemeindesaal wird auch für die Tagesstrukturen genutzt.

Das Kollerhaus beherbergt von Montag bis Freitag die Tagesstrukturen und kann am Abend und am Wochenende von Privatpersonen und Vereinen gemietet werden. Der Gemeinderat musste im Berichtsjahr keine Bussen infolge Lärmbelästigungen aussprechen.

Hundehaltung

Für alle Hunde ab dem dritten Lebensmonat ist eine Hundetaxe von CHF 120 zu entrichten (der Kanton hat seinen Anteil per 2016 um CHF 5 erhöht). Die Hundetaxe wird jährlich im Mai erhoben. Seit zwei Jahren wird den Hundehaltern eine Rechnung zugestellt.

Von der Steuer befreit sind nur im Einsatz stehende Hunde, deren Einsatz nachgewiesen wird: Lawinenhunde, Flächen-/Geländesuchhunde, Diensthunde

(Militär, Grenzwacht, Polizei), Blindenhunde.

Alle Hunde müssen durch einen Tierarzt mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Im Heimtierausweis ist die Mikrochip-Nr. ersichtlich. Hundehalter, welche ab 1. Januar 2017 einen Hund besitzen, benötigen keinen Sachkundaenausweis mehr. Trotzdem wird der Besuch eines Hundeführerkurses auf freiwilliger Basis empfohlen. Beim Kantonalverband Aargauer Kynologen können die Details zu den Kursorten und Termine abgefragt werden: www.kvak.ch.

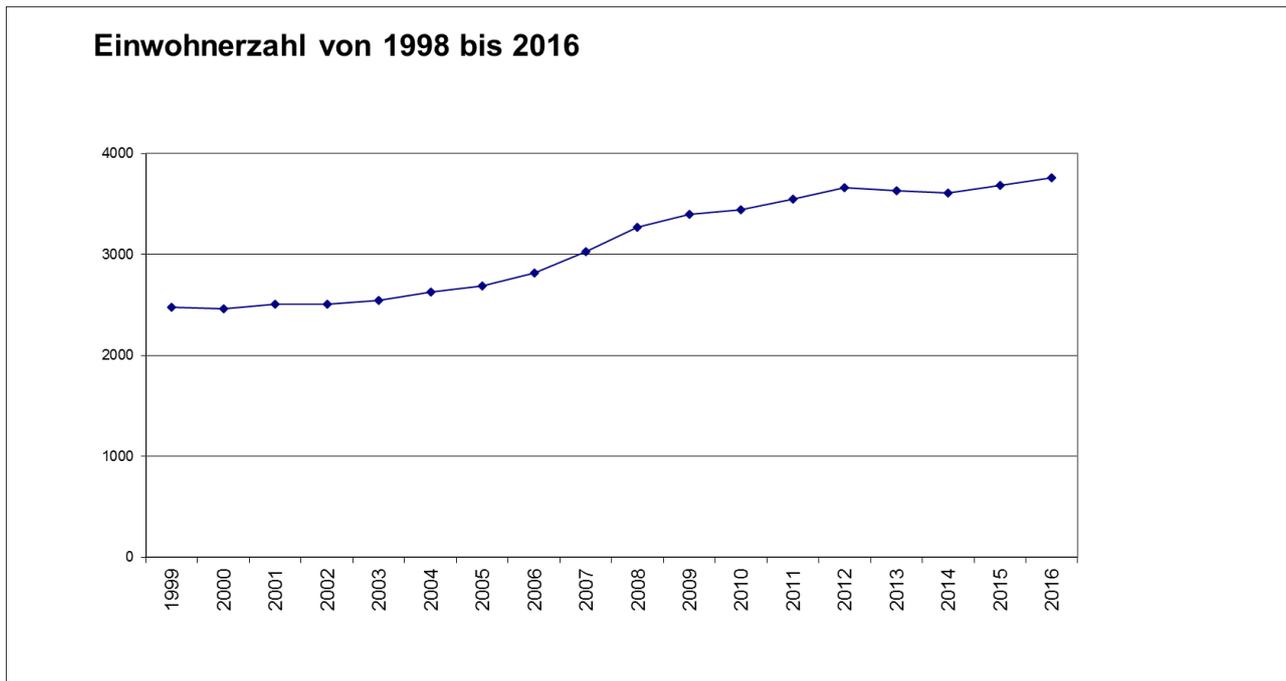
Der Hund muss innert 10 Tagen bei der Wohngemeinde angemeldet werden. Bei der Anmeldung ist eine Kopie des Heimtierausweises abzugeben.

Hundekot muss in Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten, sowie auf Strassen und Wegen aufgenommen und entsorgt werden. Der Gemeinderat büsst fehlbare Hundehalter mit einer Busse in der Höhe von CHF 100.

Für Rassetypen, welche als „Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential“ eingestuft werden, muss beim Kant. Veterinärdienst eine Halteberechtigung eingeholt werden. Folgende Hunderassen gehören dazu: (American) Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bull Terrier, American Bull Terrier, Staffordshire Bull Terrier, Rottweiler.

Im vergangenen Jahr waren im Niederrohrdorf insgesamt 161 Hunde registriert.

Einwohnerdienste



Die Wohnüberbauungen im Gebiet Hintermatt und Egro wurden später bezogen, als dies der Gemeinderat erwartet hat. Erst im November und Dezember sind die ersten Einwohner eingezogen, weitere Zuzüge sind auf das 1. Halbjahr 2017 vorausgesagt.

Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl hat um 75 Personen zugenommen (Vorjahr 74). Am 31. Dezember 2016 waren total 3'760 Einwohner gemeldet.

Mutationen

Im Berichtsjahr wurden 39 (53) Geburten, 28 (23) Todesfälle, 291 (243) Zuzüge und 235 (263) Wegzüge verzeichnet. 22 (26) Personen wurden eingebürgert.

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil von 17,6 % setzt sich aus Menschen aus 54 verschiedenen Nationen zusammen.

Konfessionen

Der römisch-kath. Kirche gehören 1'510 (1'513) Einwohner an. Vier (3) Personen sind christ-katholisch, 820 (818) Personen sind reformiert, 26 Personen sind muslimischer Konfession. 25 (23) Personen sind neu-apostolisch, 352 (279) Personen gehören anderen Konfessionen an und 1'023 (960) Personen sind konfessionslos.

Ortsbürger

Bei den Einwohnerdiensten sind 134 (136) Ortsbürger registriert. 133 (115) Einwohner haben das Gemeindebürgerrecht von Niederrohrdorf.

Zweigstelle SVA

Gemäss Rapport der Sozialversicherungsanstalt SVA Aargau sind folgende Anzahl Mitglieder bzw. Leistungsempfänger aus Niederrohrdorf registriert:

Selbständigerwerbende	116
Nichterwerbstätige	96
Arbeitgeber Hausdienst	92
Altersrenter	319
IV-Rentner	48
Ergänzungsleistungen	61
Hilflosenentschädigungen	21

Bauverwaltung

Das Berichtsjahr war für die Bauverwaltung insbesondere in Planungsbelangen ein intensives, aber auch ein vielseitiges und interessantes Jahr.

Personal

Die Pensen der Personen, die nicht im Stundenlohn angestellt sind, teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf: 150 Stellenprozent in der Bauverwaltung (100 % Bauverwalter, 50 % Stellvertreterin). Das Bauamt und das Team der Hausdienste sind mit je 300 Stellenprozenten dotiert.

Leider musste der Bauverwalter aus gesundheitlichen Gründen im Herbst eine Kur antreten und fiel während mehreren Wochen aus. Die Arbeit wurde daher teilweise ausgelagert bzw. durch einen temporären Mitarbeiter übernommen und von anderen Mitarbeitenden aufgefangen. Im Jahr 2017 sollen Entlastungsmassnahmen umgesetzt werden.

Planung

Die Gesamtrevision der Bau- und Nut-

zungsordnung wird intensiv vorangetrieben. Speziell die Thematik der Zentrumsentwicklung (Erhalt der Vitalität und Steigerung der Attraktivität) bietet Potenzial und ist ein vertieft zu bearbeitendes Thema. Viel Arbeit bedeutet auch die Begriffsharmonisierung nach IVHB, die nach kantonaler Vorgabe in die Bau- und Nutzungsordnung eingebaut werden muss. Die Gestaltungsplanverfahren „Alte Bremgartenstrasse“ und „Oberdorfstrasse“ konnten abgeschlossen werden. Während an der Oberdorfstrasse zeitnah Gebäude gebaut werden, wird sich die Realisierungsphase im Bereich der alten Bremgartenstrasse (Areal Kuhn/Känzig) noch hinziehen.

Auch die Schulraumplanung ist nach wie vor aktuell. Die Bevölkerungsentwicklung bewirkt, dass das Primarschulhaus Rüsler zu klein wird und eine Erweiterung ins Auge gefasst werden muss. Eine Arbeitsgruppe mit externer Fachbegleitung bereitet die nötigen Verfahrensschritte vor. Auch die Kindergärten stossen an ihre Grenzen. Beim Clemenz wird ein Gruppenraum angebaut, beim Mülirai deren zwei eingebaut und der neue Kindergarten Allegro am Parkweg wird 2017 ausgebaut, aber voraussichtlich in einer ersten Phase für die Tagesstrukturen bereitgestellt.

Hochbau

Im Durchschnitt bearbeitet die Bauverwaltung pro Jahr 35 bis 50 Baugesuche. 2016 war ein spezielles Jahr, denn es waren vergleichsweise wenige, aber grosse Baugesuche bzw. solche mit hoher Komplexität und Arbeitsintensität zu bearbeiten.

Dank der Kompetenzdelegation kann der Bauverwalter Baugesuche im vereinfachten Verfahren eigenständig prüfen und bewilligen. Das bedeutet zum einen eine markante Zeitersparnis in der Phase von der Einreichung des vollständigen Gesuchs bis zum Erhalt der Baubewilligung, zum anderen aber bedeutet diese Kompetenz beim Bauverwalter auch besondere Sorgfaltspflicht und eine hohes Mass an Berechenbarkeit und Verlässlichkeit.

Liegenschaften

Den Liegenschaften wird insbesondere in Unterhalts- und Nutzungsfragen ein hohes Gewicht beigemessen. Die Liegenschaft Oberdorfstrasse 14 musste teilweise mit kleineren Massnahmen saniert werden. Der Gemeinderat will ein Konzept entwickeln, wie die Liegenschaft langfristig unterhalten werden kann. Bezüglich Energetik ist das Kollerhaus nach wie vor ein Sorgenkind. Beim Gemeindezentrum muss zur Kenntnis genommen werden, dass das Flachdach über dem Gemeindesaal wohl bald einer Gesamtsanierung unterzogen werden muss. Die Feuchtigkeitsprobleme sind gravierend.

Tiefbau

Die Sanierung der unteren Loonstrasse ist abgeschlossen worden. Die Abrechnung erfolgt 2017. Ebenfalls wurde die Sanierung Römerweg baulich vollzogen. Die Geometerarbeiten und die Landabtretungen werden 2017 erfolgen. Die Sanierung Loorenstrasse Süd konnte in Angriff genommen werden. Der öffentliche Verkehr musste auf die Moosstrasse ausweichen, und auch für die Fussgängerführung ist die Strassensanierung eine

Herausforderung. Noch im Planungsstadium ist die Gesamtsanierung Zelglistrasse. Der Baustart ist im 1. Quartal 2017 geplant, wie auch der Start der Sanierung Weiherweg.

Umwelt

Das Projekt Hochwasserschutz Starettschwilerbach ist im Bereich oberhalb des Böhliwäldli immer noch von einer Einwendung gegen das Projekt belastet. Die beiden Gemeinden Ober- und Niederrohrdorf sind aber zuversichtlich, dass in der ersten Hälfte 2017 eine Einigung – im besten Fall – oder aber ein Entscheid über die Einwendung erreicht werden kann. Federführend im Verfahren ist der Kanton. Sobald das Projekt rechtskräftig ist, wird die Ausführung an die Hand genommen.

Allgemein sind Belastungen von Gewässern, Luft und Boden auch für eine kommunale Bauverwaltung ein Dauerthema. Darunter gehören die Beratung von Privatpersonen, die Bearbeitung von Immissionsklagen oder Arbeiten im Bereich der Altlastenproblematik.

Littering und/oder Sprayereien sind ebenfalls ernsthafte Umweltbelastungen. Leider sind auch in diesem Bereich Sonderaufwendungen nötig, um Verschandlungsversuchen und achtlosem Wegwerfen von Abfällen entschlossen entgegenzutreten zu können.

Der sparsame und umweltbewusste Verbrauch von Auftausalz im Rahmen des Winterdienstes ist ein Thema, welchem z.B. mit dem Einsatz moderner Salzstreuer die nötige Beachtung geschenkt wird.

Betreibungsamt

Im Berichtsjahr wurden 3'700 (3'847) neue Betreibungsverfahren eingeleitet, was gegenüber dem Vorjahr einer leichten Abnahme von 3,8 % entspricht. Davon wurden 762 Betreibungen in Niederrohrdorf eingeleitet.

Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf CHF 547'626. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 20'325 (- 3,6 %).

Aufgrund des Bevölkerungszuwachses wird das Regionale Betreibungsamt Heitersberg-Reusstal im Jahr 2017 mit mehr Betreibungen konfrontiert sein, was mit dem bestehenden Stellenetat jedoch aufgefangen werden kann. Mit dem Pensum von 400 Stellenprozenten können auch komplexe Fälle in der nötigen Tiefe bearbeitet werden, was zu höheren Schuldnerzahlungen führt.

Abteilung Finanzen

Neue Software

Seit Mitte der 90-er Jahre arbeitete die Gemeinde mit der Software W+W. Im Berichtsjahr wurde entschieden, diese per 1. Januar 2017 durch eine neue und moderne Software abzulösen, um eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der internen Geschäftsprozesse im Bereich des Finanz- und Gebührenwesens sicherzustellen. Die neue Software Nest/Abacus ist in vielen Gemeinden im Einsatz.

Zahlen und Fakten

Der Steuerertrag für das Jahr 2016 liegt CHF 706'000 unter dem Budget. Leider

konnte somit auch dieses Jahr kein gutes Ergebnis erreicht werden. Die Mehr- bzw. Mindereinnahmen fallen pro Steuerart unterschiedlich aus. Als auffälligste Positionen zeigen sich auch in diesem Jahr die Einkommens- und die Aktiensteuern. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern für das laufende Jahr wurde bis Ende 2016 mit einer Einwohnerzahl von 4'089 gerechnet, wobei tatsächlich per Stichtag nur 3'751 Personen ihren Wohnsitz in Niederrohrdorf hatten. Bei einer Steuerkraft pro Kopf von rund CHF 2'300 ergibt dies allein einen Fehlbetrag von rund CHF 777'000.

Mit 12,64 % liegen die Steuerausstände um 2,28 % unter dem kantonalen Durchschnitt, haben sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen zur Jahresrechnung 2016 wird auf das konkrete Geschäft in der Broschüre zur Gemeindeversammlung verwiesen.

Aussicht

Die Ende 2015 einberufene Arbeitsgruppe Finanzstrategie hat in fünf Sitzungen den Finanzplan über die nächsten 10 Jahre erarbeitet. Der wichtigste Faktor ist dabei die steigende Einwohnerzahl. Gestützt auf die aktuellen Bauprojekte in Niederrohrdorf wurde die Anzahl neuer Wohnungen mit dem Faktor 2,1 (Personen pro Wohnung) multipliziert und somit die Einwohnerzahl ermittelt. Der grösste Zuzug sollte gemäss Planung im Jahr 2017 stattfinden.

Die Gemeinde Niederrohrdorf befindet sich aufgrund des Bevölkerungswachstums in einer schwierigen Phase. Die

nächsten Jahre werden zeigen, wo die aktuelle Bevölkerungszahl und die damit verbundene Entwicklung des Steuerertrages hinführen werden. Die Kennzahlenauswertung zeigt jedoch, dass sich die finanzielle Situation verbessern wird, sobald die anstehenden Investitionen (v.a. im Bereich Schule) ausgeführt worden sind.

Abteilung Steuern

Aufgrund der fehlenden Bezugsbereitschaft der Neubauwohnungen im Vorjahr wurde damit gerechnet, dass diese nun alle im 2016 bezogen würden. Tatsächlich wurde jedoch bis Ende Jahr nur ein Teil dieser Neubauwohnungen bezogen. Der grösste Teil wird 2017 erfolgen. Gemäss Stand Steuerregister vom 31. Dezember sind für die Steuerperiode 2016 insgesamt 2'215 (2'168) ordentliche Steuererklärungen 2016 zu bearbeiten.

Die Mehrheit stellen die unselbständig Erwerbenden mit 1'950 Personen (Vorjahr 1'918), gefolgt von 163 (162) selbständig Erwerbenden, 49 (47) sekundär Steuerpflichtigen, 38 (28) unterjährigen Steuerpflichtigen sowie 15 (13) Landwirten.

Erfreulicher Veranlagungsstand

Bis Ende des Berichtsjahres wurden seitens des Gemeindesteueramtes 89.2 % (88.8 %) der einzureichenden Steuererklärungen 2015 fertig bearbeitet, womit die Vorgaben des Kantonalen Steueramtes von 73.7 % (73.5 %) klar übertroffen wurden.

Kantonales Steueramt

Eine Systemumstellung bei der Sektion

Verrechnungssteuer und Wertschriftenbewertung beim Kantonalen Steueramt hat dazu geführt, dass im vergangenen Jahr weniger Wertschriftenverzeichnisse abschliessend geprüft und freigegeben werden konnten, als in den Vorjahren.

Fälle, die nicht vom Kantonalen Steueramt freigegeben wurden, führen dazu, dass die Steuerpflichtigen auch dann noch auf eine definitive Steuerveranlagung warten müssen, wenn diese durch das Gemeindesteueramt bereits fertig bearbeitet wurde. Der Verarbeitungsrückstand des Kantonalen Steueramtes hat sich im Verlaufe des Jahres 2016 erfreulicherweise reduziert. Von den bereits fertig verarbeiteten Fällen konnten nur noch rund 30 % (33 %) nicht definitiv eröffnet werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Anzahl im Verlaufe des Jahres 2017 weiter reduzieren wird, so dass in absehbarer Zeit wieder der aus den Vorjahren gewohnte Stand von 25 % erreicht werden kann.

Pendenzen

Der Pendenzenstand älterer Steuerperioden hält sich weiterhin auf einem erfreulich tiefen Stand. Für die Vorperioden 2014 und früher waren Ende Jahr noch 76 (66) definitive Veranlagungen ausstehend. Die leichte Zunahme ist eine Folgeerscheinung, welche sich dadurch begründet, dass im Einzelfall neuere Veranlagungen erst dann veranlagt werden können, wenn die Vorjahre abgeschlossen sind.

Aktenergänzungen

In vielen Fällen kann eine Steuerveranlagung nicht vollständig anhand der durch

die Steuerpflichtigen eingereichten Unterlagen erfolgen. Vielfach sind zusätzliche telefonische oder schriftliche Abklärungen sowie zusätzliche Unterlagen für eine korrekte Veranlagung erforderlich. Im Berichtsjahr wurden 497 (446) schriftliche Aktenergänzungen erstellt und weitgehend erledigt.

Mahnungen und Strafbefehle

Die Möglichkeit, eine Fristverlängerung zur Einreichung der Steuererklärung auf verschiedene Arten zu beantragen (Telefon, E-Mail, Internet mit persönlichem Code) wurde wieder häufiger genutzt. Erfreulicherweise mussten im Berichtsjahr die Steuerpflichtigen in weniger Fällen (173, Vorjahr 241) eingeschrieben aufgefordert werden, ihre Steuererklärung einzureichen. Trotzdem musste leider wiederum eine verhältnismässig grosse Anzahl wegen Nichteinreichung der Steuererklärung gebüsst werden. In 53 (49) Fällen musste ein Strafbefehl ausgestellt werden.

Wechsel Steuerkommissär

Infolge einer Steuerkreisanpassung ist Manfred Koch ab 1. Januar 2017 nicht mehr für Niederrohrdorf als kantonaler Steuerkommissär zuständig. Manfred Koch war seit 1997 als Kantonsvertreter in der Steuerkommission und zeigte sich vor allem für die Prüfung von Buchhaltungen selbstständig Erwerbender verantwortlich. Seine Funktion übernimmt neu Patrick Hähni, Treuhänder mit Eidg. Fachausweis, welcher ebenfalls über vertiefte Buchhaltungskennntnisse und eine langjährige Steuerpraxis verfügt.

Regionalpolizei

Während sich die Anzahl der Mitarbeitenden seit 2011 verdoppelt hat, haben sich in der gleichen Periode die Einsatzstunden verdreifacht. Dank gutem Teamspirit und hoher Leistungsbereitschaft konnte der personelle Unterbestand gut verkraftet werden. Seit dem 01.12.2016 hat sich die personelle Situation entspannt und es kann nun der Vollbestand verzeichnet werden.

Auf die verschärfte allgemeine Weltlage und die diversen Terroranschläge wurde auch von Seiten der Polizei reagiert. Die Ausbildungen im Bereich AMOK sowie die mentale Vorbereitung auf Terroranschläge wurden intensiviert. Die Mitarbeiter der Repol werden nun in diesem Bereich vermehrt weitergeschult. Mehr praktische Trainings sind durchgeführt worden, und auch auf der materiellen Seite sind Anschaffungen vorgenommen worden.

Einsätze

805 Mal (838) wurde die Repol im Berichtsjahr durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Aargau zu Einsätzen aufgeboden. 235 Ausrückungen (30 %) waren während den Schalteröffnungszeiten. 570 (70 %) Einsätze wurden innerhalb der Patrouillenzeit (17:00 bis 07:30) geleistet.

Häusliche Gewalt

Im Jahr 2016 musste die Regionalpolizei zu 74 Fällen (Vorjahr 81) wegen häuslicher Gewalt ausrücken. Drei dieser Einsätze wurden in Niederrohrdorf geleistet.

Geschwindigkeitskontrollen

Mit 193 Kontrollen (Vorjahr 189) wurden während 339 Stunden 97'808 Fahrzeuge überprüft. 9'882 Lenker waren zu schnell

unterwegs, was einer Übertretungsquote von 10 % entspricht. In Niederrohrdorf wurden 26 Kontrollen vorgenommen, mit einer Übertretungsquote von 12 %.

Verkehrsinstruktion

Aufgrund der Kündigung der VI-Leiterin Sarah Keller wurde neu Jörg Anthamatten mit der Leitung der Verkehrsinstruktion beauftragt. Für das Schuljahr 2016/2017 kamen mit Corinne Barth und Marius Schläpfer zwei neue Verkehrsinstruktoren ins Team. Corinne Barth ist eine erfahrene Instruktorin und mit den Aufgaben und Anforderungen der Verkehrsinstruktion vertraut. Marius Schläpfer besuchte das erste von zwei Ausbildungsmodulen in Luzern.



(Verkehrsinstruktoren der Repol)

Verkehrsunterricht wurde, wie gewohnt, ab Kindergarten bis und mit der 4. Primarklasse erteilt. Im Kindergarten bis zur 1. Klasse werden der Schulweg und das sichere Überqueren des Fussgängerstreifens mit den Kindern erarbeitet. In der 2. Klasse werden die Kinder geschult, wie sie sich mit «Fahrzeugähnlichen Geräten» (FäG) im Strassenverkehr verhalten sollen. In der 3. und 4. Klasse werden die Kinder auf die Fahrradprüfung vorbereitet. Dazu gehören Lektionen wie Theorie, Befahren eines Fahrradparcours und

der Prüfungsstrecke, sowie Abnahme der theoretischen und praktischen Prüfung.

Die Gefahren und das Verhalten beim «Toten Winkel» wurde auch 2016 mit der Firma Planzer, die mit einem grossen Lastwagen vorfuhr, Schülern der 3. Klasse vermittelt.

Ferienpass

Der Ferienpass «Ein Tag bei der Regionalpolizei» fand auch dieses Jahr grossen Anklang bei Kindern der Gemeinden Fislisbach, Oberrohrdorf und Mägenwil. Vorgestellt wurden Polizeiposten, Fahrzeugpark und Polizeiausrüstung. Bei einem simulierten Unfall hatten die Kinder den Auftrag, auf alles zu achten, um den Unfall zu rapportieren.

Jugendpolizei

Die Schulen Rohrdorf und Stetten führten auch in diesem Jahr einen Schulparcours durch. Dabei konnte der Jugendsachbearbeiter die polizeiliche Arbeit in mehreren Klassen vorstellen. Der Parcours hat das Ziel, dass die erste Oberstufenklasse im Turnus diverse Organisationen wie Polizei, Mojuuro, Schulsozialarbeit und Drogenberatung kennenlernt.

Erfreulich ist, dass die Jugendarbeit Region Baden ein Handbuch ausarbeitet, welches die Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit und der Polizei erklärt. Der 2016 dazu erschienene Flyer «Wie verhalte ich mich richtig bei einer Polizeikontrolle?» findet grossen Anklang bei Jugendlichen. Als Ergänzung wird 2017 ein Film dazu produziert.

Fahrräder

28 Fahrräder (Vorjahr 50) sind als gestohlen gemeldet und zur Fahndung ausgeschrieben worden. Im gleichen Zeitraum hat die Polizei 45 (88) herrenlose Velos eingesammelt. Davon konnten bis Ende Jahr 5 (10) Fahrräder an die Besitzer vermittelt werden. Unter <http://regionalpolizei.jimdo.com> sind Fotos der herrenlosen Fahr- und Motorfahrräder aufgeschaltet. Viele der eingesammelten Fahrräder sind in schrottreifem Zustand. Der Verdacht liegt nahe, dass nicht mehr gebrauchte Velos auf diese Weise «entsorgt» werden. Vielen ist nicht bewusst, dass Fahrräder beim Werkhof der Wohngemeinde oder bei der Regionalpolizei gratis entsorgt werden können.

Fundbüro

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 83 Gegenstände (Vorjahr 98) als vermisst gemeldet und 98 (74) Fundgegenstände am Schalter abgegeben. Davon konnten 73 (38) Artikel (v.a. Schlüssel und Portemonnaies) den Besitzern wieder ausgehändigt werden.

Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Anwaltsverband hat in Niederrohrdorf im Jahr 2016 insgesamt 11-mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt. Es haben 41 Personen (Vorjahr 36) von diesem Angebot Gebrauch gemacht, davon waren 31 Personen aus Niederrohrdorf. Die meisten Fragen wurden zum Zivilrecht (Ehe-, Erb-, Familien-, Sachenrecht) gestellt, gefolgt von Obligationen-, Arbeits- und Mietrecht.

Werke

Wasser

Die Wasserversorgung von Niederrohrdorf ist modern und betriebssicher. Die Trinkwasserqualität ist sehr gut und das Wasser kann vorbehaltlos zur Durstlöschung und zur verantwortungsvollen Nutzung empfohlen werden. Die Qualitätsüberwachung genießt denn auch einen entsprechend hohen Stellenwert, ist Wasser doch ein Lebensmittel, das einer entsprechend strengen Gesetzgebung unterliegt. Mit Wasser soll sorgsam umgegangen werden, was in erster Linie bedeutet, dass alles vorgekehrt werden soll, um Verluste zu vermeiden.

Abwasser

Die Abwasseranlagen müssen hohen Gewässerschutzauflagen genügen. Undichte Leitungen oder Schächte werden saniert. Das Netz wird deshalb im Rahmen eines sich wiederholenden Unterhaltsplanes gespült und kontrolliert. Die Gemeinde leistet in dieser Hinsicht einiges und gibt dem Erhalt dieser langlebigen Infrastrukturen das nötige Gewicht. Schacht- und Leitungssanierungen werden in aller Regel auf der Basis des Werterhaltungsplans geplant.

Schule

Primarschule

Im August 2016 eröffnete die Primarschule Niederrohrdorf das Schuljahr mit 249 Lernenden in total 13 Primarschulabteilungen. Alle Klassen werden doppelt geführt, die zweite Klasse dreifach. Das ist wiederum eine Zunahme von 16 Schülerinnen und Schülern gegenüber dem Vorjahr.

Der Kindergarten beginnt mit sechs Abteilungen und total 100 Kindern.

Drei Klassen der Primarschule werden im Modulbau unterrichtet. Es sind dies die beiden ersten und eine vierte Klasse. Die Möblierung im Modulbau für Primarklassen konnte im Jahr 2016 vorläufig abgeschlossen werden.

Personell gab es einige Wechsel bei den Lehrpersonen. Die Gewinnung von gut ausgebildeten Lehrkräften ist nach wie vor sehr schwierig. Besonders grosser Mangel besteht bei den Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, aber auch auf der Kindergartenstufe.

Schulführung

Die Schulleitung erfuhr im Jahr 2016 wesentliche Veränderungen, nachdem beide Schulleiterinnen die Primarschule Niederrohrdorf verlassen haben.

Walter Mächler übernahm die Schulleitung Mitte April 2016 ad interim. Die Schulpflege konnte zwei ausgewiesene Persönlichkeiten für die Schulleitung gewinnen. Muriel Dietiker wurde für die Gesamtleitung auf den 1. Oktober 2016

gewählt. Als neue Stufenleitung Kindergarten konnte Janine Kissling auf Februar 2017 verpflichtet werden. Als Folge eines Unfalls konnte Muriel Dietiker ihre Anstellung erst verzögert antreten. Deshalb übernahm Walter Mächler im November 2016 erneut die Schulleitung als Stellvertreter bis Ende Kalenderjahr.

Die strategische Führung der Schule war im Jahr 2016 sehr gefordert. Grosse Belastungen entstanden durch die Vakanzen in der Schulleitung, aber auch die Raumplanung für die kommenden Jahre mit den geplanten Bauvorhaben verlangte viel Einsatz. Bereits beginnen auch die Planungsarbeiten für die kommende Externe Schulevaluation im Schuljahr 2017/18. Weitere Arbeiten zur Schulentwicklung und für notwendige Konzepte stehen an. Sie werden zusammen mit der neuen Leitung erarbeitet.

Schulgeschehen

Im vierten Quartal des Schuljahres 2015/16 wurden zwei Veranstaltungen mit einem Mediator durchgeführt. So konnten Anliegen der Lehrpersonen zusammen mit der Schulpflege und der Schulleitung in den Monaten Mai und Juni 2016 aufgearbeitet werden.

Zahlreiche Projekte der verschiedenen Stufen bereichern immer wieder den Unterricht und das Schulleben. Als Beispiele seien erwähnt die Skilager, Klassenlager, Projektwoche, Herbstwanderung, Sporttag, Kindergarten im Wald, Besuche von Museen, Räbeliechtli-Umzug, Chlauslauf und vieles mehr. Die mitwirkenden Kinder, Eltern, Lehrpersonen und weitere Helfer verdienen grosse Anerkennung für die zusätzliche Arbeit.

Grosses Gewicht an der Schule hat die Zusammenarbeit der Lehrpersonen im Team. Die Lehrpersonen der Parallelklassen pflegen einen regen Austausch, aber auch stufenübergreifende Projekte finden Platz.

Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wird sehr gut besucht und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erledigung der Hausaufgaben. Der Wechsel in die Räume des Schulhauses Rüsler hat sich bewährt.

Infrastruktur

Die karge Pausenplatzgestaltung konnte im Jahr 2016 etwas verbessert werden. Die in diesem Jahr angeschafften neuen Spielgeräte erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden in den Pausen eifrig benützt. Die Planungsarbeiten für die benötigten Gruppenräume in den Kindergärten sind weit fortgeschritten. Ebenfalls sind die Planungen für den Ausbau der Schulanlage Rüsler im Gang.

Tagesstrukturen

Das Jahr 2016 gestaltete sich sehr intensiv und abwechslungsreich und hinterliess bei den Kindern und dem Betreuungsteam der Tagesstrukturen viele positive Erlebnisse und Eindrücke.

Durch die grosse Nachfrage der Mittagsbetreuung starteten die Tagesstrukturen im Frühjahr 2016 mit einer weiteren Mittagsguppe im Gemeindesaal. Ab der dritten Klasse treffen sich dort die Kinder zum Mittagessen. Doch schon nach den Sommerferien durften einige Zweitklässler ebenfalls in den Gemeindesaal wechseln, da an bestimmten Tagen ein so starker Zuwachs verzeichnet werden

konnte, dass im Kollerhaus nicht mehr genügend Platz vorhanden war.



(Kinderbetreuung)

Seit Sommer 2016 sind die Kinderzahlen weiter gestiegen. Die Mittagsbetreuung am Montag erreichte Ende 2016 die stolze Anzahl von 50 Kindern. Auch die Nachmittagsbetreuung ist nun bis auf zwei Tage vollständig ausgebucht.

Durch die steigende Anzahl von Kindern, die in den Tagesstrukturen betreut werden, musste der Personalbestand nochmals durch zwei weitere Betreuerinnen ergänzt werden. Mittlerweile arbeiten bei den Tagesstrukturen 8 Betreuerinnen verteilt auf die ganze Woche.

Die Ferienbetreuung wurde, wie im Vorjahr, weiterhin rege besucht.

Die Frühlingsferien standen unter dem Motto „Achtung Fertig Los“. Sowohl im Freien als auch in der Turnhalle konnten die Kinder in verschiedenen Wettkämpfen spielerisch gegeneinander antreten.

In den Sommerferien machten die Kinder eine „Weltreise“. Jeden Tag verbrachten sie in einem anderen Land, wo sie etwas über die Kultur und Menschen erfahren

durften. Spanische Tapas und der Flamencotanz oder China und das Essen mit Stäbchen faszinierten die Kinder sehr. Die zwei Wochen gingen wie im Flug vorbei und am Ende der Ferienbetreuung hatte jedes Kind ein kleines Heft mit verschiedenen Unterlagen über die bereisten Länder als Andenken.

Die Herbstferien standen unter dem Motto „Die vier Elemente Wind, Wasser, Luft und Feuer“. In diesen Ferien wurde wiederum viel Zeit im Wald verbracht. Es wurde gebastelt, gebaut und rege am Feuer hantiert. Beim Ausflug ging es dann ins Murimoos, wo die Kinder besonders das Thema Wasser vertiefen konnten. Mit dem Wasserkoffer erforschten sie die Bünz und entdeckte viele verschiedene Lebewesen.

Im Dezember beteiligten die Tagesstrukturen sich wiederum an der Gestaltung eines Adventfensters. Die Kinder haben dieses Jahr fleissig gemalt und sich über den grossen Andrang bei der Eröffnung des Fensters gefreut.

Insgesamt dürfen die Tagesstrukturen auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken.

Kreisschule

Kreisschulpflege

Per 1. August 2016 ist Ruedi Wegelin aus beruflichen Gründen als Mitglied der Kreisschulpflege zurückgetreten. Seine Nachfolge hat Diana Keller übernommen. Neu wurde Nicole Mylonas als Vizepräsidentin gewählt. Die Kreisschulpflege setzt sich folgendermassen zusammen:

- Stephan Uhlig, Präsident, Gesamtleitung, QMS, IT
- Nicole Mylonas, Vizepräsidentin, Finanzen
- Heidi Zimmerli, Schulorganisation, Schüler, Öffentlichkeitsarbeit
- Diana Keller, Personal, Schulraumplanung, Infrastruktur

Schüler und Abteilungen

Insgesamt 307 (Vorjahr 302) Schüler haben im Oberstufenzentrum die Schule besucht. Die Schüler stammen aus den Gemeinden Bellikon (46), Niederrohrdorf (89), Oberrohrdorf (91), Remetschwil (75) und übrige Gemeinden (6).

Insgesamt 84 Schülerinnen und Schüler konnten aus der Schulpflicht entlassen werden.

Veranstaltungen

In allen Klassen werden zu Schuljahresbeginn Elternabende durchgeführt. Die Eltern der Sechstklässler aus den Verbandsgemeinden hatten zudem die Möglichkeit, das Oberstufenzentrum näher kennenzulernen.

An einem Samstagmorgen boten Lehrkräfte praktische Einblicke in die verschiedenen neuen Angebote der Oberstufe. Die Schulleitung informierte über alles Wichtige der drei Schulstufen. Rund

200 Interessierte konnten sich somit einen guten Eindruck über die bevorstehende Schulstufe machen.

Bereits zum festen Bestandteil sind die Medientage an unserer Schule geworden. Davon profitieren Eltern und Lernende gleichermaßen. Erneut wurde eine Projektwoche vor Ort und gleichzeitig zwei Schneesportlager (Bettmeralp und Saasgrund) mit etwa 90 Teilnehmern durchgeführt. Der freiwillige Schulsport (7 Kurse) ist weiterhin beliebt und wird von Primar- und Oberstufenschülern rege besucht. Alle 1. Oberstufen haben sich in einer Lagerwoche in Tschamut/GR besser kennenlernen können.

Der 1. Kulturtag stand im Zeichen von Theatervorführungen und Museumsbesuchen. Auch der Sporttag ist nicht mehr wegzudenken. Die 4. Oberstufe setzte sich mit dem aktuellen Thema „Jugendverschuldung“ auseinander.

Grosser Aufwand wurde auch im Bereich Berufswahl betrieben. Mit Schnuppertagen, Besuche externer Fachstellen und Messen sowie auch gezielte Einzelbetreuung nimmt dieser Bereich eine wichtige Stellung in der Schule ein. Der traditionelle Schulball tauchte das ganze Schulhaus in Schwarz/Weiss! Der Kreisschultag fand traditionell nach den Herbstferien statt und förderte die Teambildung mit einem Besuch des Kutschenmuseums in Oberrohrdorf und einer gemeinsamen Weiterbildung zum Thema Sicherheit mit der Feuerwehr Rohrdorf und dem Samariterverein.

Am Jahresabschlussessen wurden verschiedene langjährige Jubilare geehrt.

Speziell erwähnt werden Sabine Sprunk (25 Jahre) und Adrian Müller (35 Jahre).

Traditionell wurde ein Semestergespräch zwischen Schulpflege und Lehrerschaft durchgeführt. Mit regelmässigen Quartals- und Wochenberichten orientieren die Schulleiterinnen sämtliche Mitarbeitenden über aktuelle Themen. Der Kontakt mit der Regionalen Jugendarbeit (Mojuro) wurde gepflegt und mit einem Runden Tisch ausgebaut.

MOJURO

Die bisherige Stellenleiterin Sira Musso hat im Juni ein Mädchen bekommen und hat die Mojuro verlassen. Anastasiya Korf (bisher als Jugendarbeiterin 80 % angestellt) hat ihre Nachfolge übernommen. Die dadurch frei gewordene 80 %-Stelle wird von Jonas Werder neu besetzt. Jonas Werder hat bisher 60 % für Mojuro gearbeitet und hat seine Ausbildung mittlerweile abgeschlossen. Die so frei gewordene 60%-Stelle konnte noch vor Ende Jahr mit Michelle Wolf besetzt werden. Michelle Wolf startet im Januar 2017 und beginnt ihre Ausbildung im Sommer 2017. Im 2016 hat wiederum eine Praktikantin (Bettina Stöckli) Mojuro unterstützt.

Die Veränderungen im Auftragsgebiet, durch den Zusammenschluss der Oberstufe in Niederrohrdorf wirken sich spürbar auf die Arbeit von Mojuro aus. Das Team zeigt, dass es diese hohen Anforderungen fachlich kompetent bewältigen kann. Die Angebote müssen laufend den neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen angepasst werden.

Im Durchschnitt haben 80 Jugendliche die Sportnächte der MOJURO besucht. Diese Veranstaltungsreihe hat sich seit 2009 etabliert und gehört zum festen Bestandteil der Jugendarbeit.



(Sportnacht)

Kommission MOJURO

Die Kommission MOJURO setzte sich im Jahr 2016 wie folgt zusammen:

- Martin Schwammberger, Remetschwil, Präsident
- Isabel Spiegel, Niederrohrdorf, Finanzen
- Béatrice Keck, Bellikon, Aktuarin
- Brigitte Messmer, Stetten
- Andreas Zimmermann, Oberrohrdorf, Öffentlichkeitsarbeit

Feuerwehr Rohrdorf

Die Gemeinden Ober- und Niederrohrdorf führen seit dem 1. Januar 1998 die gemeinsame Feuerwehr Rohrdorf. Der Feuerwehr Rohrdorf gehören 93 Personen aus Ober- und Niederrohrdorf an.

Ein Highlight des Übungsjahres war die Alarmübung bei der Firma Publicare in Oberrohrdorf, deren Szenario alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen stellte.



(Mannschaft Feuerwehr Rohrdorf)

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Rohrdorf zu 23 (Vorjahr 30) Einsätzen ausrücken. Sowohl Nieder- als auch Oberrohrdorf blieben glücklicherweise von Grossereignissen verschont. Einzig die Niederschläge vom 8. Juni stellten eine Herausforderung dar und machten einen über zehnstündigen Feuerwehreinsatz notwendig. Bei diesem stand sämtliches Wasserwehrmaterial permanent in den beiden Gemeinden an diversen Schadenplätzen parallel im Einsatz.

Um die volle Leistung über 24 Stunden während 365 Tagen im Jahr spontan abrufen zu können, wurden im vergangenen Jahr über 60 Übungen durchgeführt. Dabei wurde wiederum mit diversen Partnerorganisationen geübt und die Zusammenarbeit gefestigt.



(Alarmübung: Rettungshelikopter im Einsatz)

Auch die alljährliche Publikumsübung verlief sehr erfolgreich und die Angehörigen der Feuerwehr freuten sich über das grosse Interesse der Bevölkerung. Als spezieller Gast wurde gar ein Rettungshelikopter eingeflogen, um einen „Patienten“ zu versorgen.



(Publikumsübung 2016)

Im Berichtsjahr fand eine Übungskontrolle durch Instruktoren der Aargauischen Gebäudeversicherung statt. Die Inspektoren bewerteten die Übung mit sehr guten Noten und gaben der Feuerwehr Rohrdorf noch einige wenige Verbesserungsvorschläge mit auf den Weg.

Bereits zum zweiten Mal führte die Feuerwehr Rohrdorf eine Übung mit der Jugend-Feuerwehr Baden durch, bei welcher Angehörige der Feuerwehr Rohrdorf als Ausbilder amtierten. Die Übung war für alle Beteiligten ein grosser Erfolg und die Ausbilder genossen für einmal die Zusammenarbeit mit ganz jungen Feuerwehrjungs und -mädels. Da die Feuerwehr Rohrdorf über keine eigene Jugendfeuerwehr verfügt, dieses Mittel zur Nachwuchsgewinnung und sinnvoller Jugendarbeit aber sehr schätzt, unterstützt die Feuerwehr Rohrdorf dadurch die ihr am nächsten gelegene Jugendfeuerwehr, welche auch mehrere Kinder und Jugendliche aus Ober- und Niederrohrdorf als Mitglieder hat.



(Übung mit Stützpunktfeuerwehr Baden)

Auch an der Gewerbeausstellung „Gwerbi 16“ in Niederrohrdorf war die Feuerwehr prominent vertreten. Zusammen mit dem Feuerwehrverein Rohrdorf betrieb die Feuerwehr einen eigenen Takeaway-Stand und trug während mehreren Tagen mittels Parkdienst und Brandwachen wesentlich zur Sicherheit des Festanlasses bei.



(„Fürwehr-Chalet“ Gwerbi-16)

Um auch einen Beitrag an die Prävention zu leisten, unterstützte die Feuerwehr Weiterbildungstage der Lehrpersonen der Schule Oberrohrdorf und der Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg mittels Ausbildung und Instruktion.



(Weiterbildung Lehrpersonen Schule Oberrohrdorf)

Ein besonderes Highlight des Feuerwehrjahres waren die Gemeindeversammlungsbeschlüsse zur Neubeschaffung des in die Jahre gekommenen Tanklöschfahrzeuges. Somit darf sich die Feuerwehr auf ein neues, zentrales Einsatzmittel freuen, welches ihr ab Beginn des Jahres 2018 zur Verfügung stehen wird.



(Feuerwehr Rohrdorf im Einsatz an Übungen)

Die veralteten, nicht mehr den neuen Normen entsprechenden und eher mühsam zu tragenden Kombis konnten durch eine moderne Arbeitsbekleidung ersetzt werden. Durch die neue Bekleidung

wurde die Sichtbarkeit im Strassenverkehr wesentlich verbessert, die Brandschutzbekleidung wird geschont und durch den höheren Komfort kommen die Angehörigen der Feuerwehr nun noch motivierter zu den Übungen.

Als Folge des Bevölkerungswachstums sowohl in Ober- wie auch in Niederrohrdorf wurde die Feuerwehr Rohrdorf per 1. Januar 2016 in eine neue Grössenklasse versetzt, worauf die Feuerwehr mit der Rekrutierung von zusätzlichen Feuerwehrleuten reagieren musste. Erste Massnahmen zeigten bereits Erfolge und der neue Sollbestand konnte nach nur einem Jahr beinahe erreicht werden. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Rekrutierung immer schwieriger und aufwändiger wird. Es ist alles andere als einfach, die Vorgaben des Kantons auch längerfristig erfüllen zu können. Die Rekrutierung gehört damit zu einer der höchsten Prioritäten des Kommandos.

Bevölkerungsschutz

Zivilschutz-Organisation (ZSO)

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst 11 Gemeinden mit insgesamt rund 32'000 Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört neben der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Die ZSO ist zwar keine Blaulichtorganisation, es zeichnet sie aber aus, dass sie alle

Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit Einsatzmitteln unterstützen kann.

Kaderrapporte

In den ersten Monaten beschäftigten die steigenden Flüchtlingszahlen die ZSO, da damit gerechnet werden musste, dass die ZSO Anlagen zur Verfügung stellen oder Einsätze leisten muss.

Pionierzüge, Führungsunterstützung

Im Juni und September wurde ein formationsübergreifender Ausbildungskurs mit der Führungsunterstützung durchgeführt. Mit Postenarbeiten wurden Fachkenntnisse aufgefrischt, praktisch angewendet und umgesetzt. Am 8. Juni 2016 gingen innert kürzester Zeit grosse Regenmengen über Mägenwil und Mellingen nieder. Die ZSO konnte dabei die Feuerwehr personell und mit Einsatzmitteln unterstützen.

Betreuungsdienst

Ende September war der Betreuungsdienst und ein Detachement Pioniere gefordert, um den Umzug von über 20 Senioren vom Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach, ins Provisorium des Alterszentrums Kehl, Baden, zu zügeln. Die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten dafür fanden schon gut ein Jahr zuvor statt. Nebst der Personenhilfe musste auch das komplette Haus B geräumt und das Gebäude saniert werden.

Periodische Schutzraumkontrolle

Im November wurden in Wohlenschwil und Mägenwil rund 130 Schutzräume kontrolliert.

Personalbestand

Der Sollbestand von 392 Personen wurde mit einem Ist-Bestand von 372 Personen nicht ganz erreicht. Ende Jahr wurden 22 Personen mit Jahrgang 1976 oder älter aus der Schutzdienstpflicht entlassen.

Wiederholungskurse

An 21 Dienstanlässen haben 489 Personen teilgenommen und total 1'043 Dienstage geleistet. Weil sie einem Aufgebot nicht nachgekommen sind, wurden 10 Personen verwarnt, 2 Personen mussten der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

Umwelt

Entsorgung

Der Hauskehrdienst und das Grüngut wurden im Berichtsjahr wiederum von der Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof, abgeführt. Das Einsammeln wird jeweils von einem Mitarbeiter des Bauamts begleitet.

Entsorgungsplatz

Der Entsorgungsplatz beim Werkhof wird von den Mitarbeitern des Bauamts unterhalten. Der Entsorgungsplatz ist wie folgt geöffnet: Montag bis Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie am Mittwochnachmittag zwischen 13.00 und 19.00 Uhr. Leider werden trotz dieser sehr grosszügigen Öffnungszeiten immer wieder Abfälle ausserhalb des Werkhofs deponiert.

Gesamte Abfallmenge

Wie auch die Bevölkerung hat die gesamte Abfallmenge zugenommen, und zwar um 57 T oder 4,3 % (Vorjahr: 6,5 %). Von der gesamten Abfallmenge von 1'316 T - das ergibt pro Kopf der Bevölkerung eine Menge von 365 kg (im Vorjahr waren es 357 kg) - konnten mehr als die Hälfte, nämlich 837 T (Vorjahr 794 T) der Wiederverwertung zugeführt werden.

Grüngut

Nach der Abnahme im Vorjahr verzeichnete das Grüngut pro Kopf der Bevölkerung eine Zunahme auf 121 kg (Vorjahr 113 kg). Ebenfalls eine Zunahme und zwar um 14 T auf 536 T weist der Kehricht auf, was einer Pro-Kopf-Menge von 143 kg (142 kg) entspricht.

Papiersammlungen

Nach der tieferen Menge im Vorjahr, sammelten die Jugendvereine und die Schule wieder mehr Altpapier und Karton ein, nämlich 239 T. Dies entspricht 63,7 kg pro Kopf der Bevölkerung.

Altglas

Insgesamt 104 T Altglas (-1 t) wurden der Wiederverwertung zugeführt, was 27,7 kg pro Kopf der Bevölkerung entspricht.

Kostendeckung

Die Abfallrechnung weist einen Kostendeckungsgrad von 108 % (2015: 97 %; 2014: 104,4 %) auf.

KVA Turgi

In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden im Berichtsjahr 122'779 T Kehricht verbrannt. Anlieferungen aus Industrie und Bau machten mit 63'685 T den grössten Anteil aus, gefolgt vom Haus-

kehricht mit 36'024 T und ausserkantonalen Anlieferungen mit 22'064 T. Andere Kehrichtverbrennungsanlagen lieferten 1'007 T an. Aus dem Landkreis Waldshut (D) wurden 11'232 T angeliefert.

Aus dem thermisch verwerteten Abfall werden Elektrizität und Wärme gewonnen. Im Berichtsjahr wurden so 63,69 Mio. kWh Strom und 59,37 Mio. kWh Wärme erzeugt.

Landschaftskommission

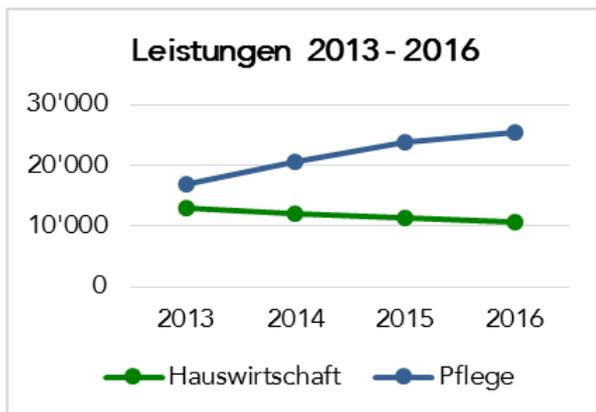
Die Landschaftskommission trifft sich mindestens einmal pro Jahr mit Vertretern des Natur- und Vogelschutzvereins Niederrohrdorf, um die Interessen des Vereins mit jenen der Gemeinde zu koordinieren.

Gesundheit

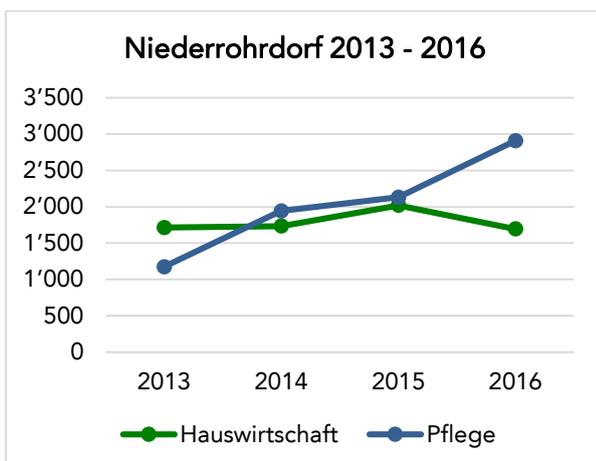
Spitex Heitersberg

Im Geschäftsjahr 2016 waren 70 Mitarbeitende (davon 4 Männer und 6 Auszubildende) für die Spitex Heitersberg tätig. Die Mitarbeitenden erbrachten 36'074 Stunden Dienstleistungen für 670 Klienten (Vorjahr: 35'255 Stunden für 656 Klienten). Die Dienstleistungen teilen sich auf in 70 % Pflege und 30 % hauswirtschaftliche Leistungen (68 % bzw. 32 %). Die durchschnittliche Anzahl Besuche pro Klient betrug 88 (83) und die Besuchsdauer betrug durchschnittlich 37 (39) Minuten.

Während die Hauswirtschaftsstunden rückläufig sind, nimmt der Pflegebedarf stetig zu. Dies ist einerseits auf die früheren Spitalaustritte zurückzuführen, andererseits leben die Menschen länger zu Hause, bevor sie in eine Alterseinrichtung eintreten.



(Entwicklung Spitex-Leistungen)



(Entwicklung Niederrohrdorf)

und immaterielle Hilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz für die Gemeinde Niederrohrdorf.

Materielle Hilfe

Im Jahr 2016 waren in Niederrohrdorf insgesamt 31 (30) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte auf Sozialhilfe angewiesen.

Gründe zum Bezug von Sozialhilfe waren fehlende oder ungenügende Einkommen von Paaren, Familien und Alleinerziehenden, von der Arbeitslosenversicherung Ausgesteuerte bzw. nicht Anspruchsberechtigte sowie Suchtprobleme.

Die Wiederintegration ins Erwerbsleben, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorlag, war auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Ziel, jedoch nicht leicht umsetzbar. Behindernd dabei war oft eine fehlende Berufsausbildung, mangelnde Berufserfahrung und auch die fehlende Bereitschaft von Arbeitgebern, Sozialhilfebeziehende einzustellen.

Arbeit statt Sozialhilfe

Die Gemeindeversammlung genehmigte am 27. November 2015 die Umsetzung des Arbeitsprojekts „Arbeit statt Sozialhilfe“. Im ersten Betriebsjahr konnten auf diese Weise zwei Sozialfälle (1 Familie, 1 Einzelperson) von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Soziales

Die Sozialen Dienste in Fislisbach führen die Dossiers in den Bereichen materielle

Immaterielle Hilfe

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, wa-

ren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung, Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen betreffend Beistandschaften sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben. Insgesamt wurden 54 Fälle (Vorjahr 53) verzeichnet.

Unterhaltsverträge

Seit 1. Juli 2015 können Eltern in einem einfachen Verfahren die gemeinsame elterliche Sorge beim Zivilstandsamt beantragen, und die Regelung des Kinderunterhalts ist nicht mehr gesetzlich vorgeschrieben. Im Jahr 2016 wurden deshalb keine Unterhaltsverträge mehr bei den Sozialen Diensten abgeschlossen.

Tagespflegeplätze

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste jährlich die Tagespflegeplätze. Die Tagespflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Berufsbeistände der Sozialen Dienste führten die Beistandschaften nach Auftrag der KESB. Sie verwalteten für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigten den Zahlungsverkehr und machten Sozialversicherungsansprüche geltend.

Die persönliche Betreuung gehörte bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kinderschutzmassnahmen waren Streitigkeiten zwischen den geschiedenen / getrennten Eltern der Anlass, eine Beistandschaft zu errichten, oder aber Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert waren.

Kultur und Vereine

Kulturkreis Rohrdorf

Im vergangenen Jahr hat der Kulturkreis Rohrdorf seinen 247 zahlenden Mitgliedern und zahlreichen Gästen, die zwar nicht Mitglied sind, aber immer wieder an die Anlässe kommen und dafür einen Eintritt zahlen, sechs Veranstaltungen angeboten, die von insgesamt 905 Personen besucht wurden.

Das Jahresprogramm im Januar eröffnet, hat das Kabarett Klischee mit Linda C. Deubelbeiss & Raphael Oldani, musikalisch, mit Volldampf und einer Odysee durch die klassischen Geschlechterrollen.

Anfang April beglückte das Duo Escarlata (Ina Callejas Hofmann und Daniela Hunziker) mit Akkordeon und Cello und einem Sprecher von der Oper Zürich in der Kirche Gut Hirt das Publikum mit dem „Karneval der Tiere“ - einem musikalischen Fest - und Melodien von Saint-Saëns, Offenbach, Rossini und Fauré.



(Duo Escarlata)

Anfangs Juni haben Besucher in der Aula Hüslerberg gespannt der SRF-Korrespondentin für Südostasien, Karin Wenger, Dehli, zugehört, die von ihren Begegnungen und Erlebnissen mit der dortigen Bevölkerung, den politischen Verhältnissen und dem täglichen Leben berichtete.

Der traditionelle auswärtige Besuch einer Kulturstätte in der näheren Umgebung führte diesmal ins Nachbarstädtchen Mellingen, wo der Historiker und Stadtbürger Rainer Stöckli während 1 1/2 Stunden Spannendes und Amüsantes aus vielen Jahrhunderten der Geschichte berichtete.

Am Jazz-Konzert Ende September in der Aula Hüslerberg mit der Dixieland- & Swing-Band „Seven for Jazz“ und der amerikanischen Swing- & Gospel-Sängerin Sandy Patton kamen die zahlreichen

Fans dieser Kultur-Sparte auf ihre Rechnung.

Als Höhepunkt der Kultur-Veranstaltungen darf der Auftritt der Tanzcompagnie „Flamencos en route“ am 22. November bezeichnet werden. Diese Künstler-Truppe unter der Leitung der Gründerin und Direktorin Brigitta Luisa Merki bot den 240 begeisterten Besuchern in der Mehrzweckhalle Rüsler mit ihrer neusten Kreation „à Miró“ einen unvergesslichen Abend. Die Choreografin tauchte in die malerische und poetische Welt des Malers Joan Miró ein.



(Flamencos en route)

René und Yvonne Kaufmann-Kramer werden die Leitung des Kulturkreises nach mehr als 14 Jahren und 88 organisierten Anlässen per 1. April 2017 einem neuen Team übergeben. Der Gemeinderat spricht ihnen für das grosse Engagement den Dank der Bevölkerung aus.

Ortsmuseum Niederrohrdorf

Die Museumskommission beschäftigte sich im Berichtsjahr mit der Pflege und dem Unterhalt des Museumsgutes, mit der Präsentation des Ortsmuseums im Zusammenhang mit Museumsbesuchen

und mit der Vorbereitung und Durchführung der nachstehenden Aktivitäten.

Am Internationalen Museumstag konnte die Sonderausstellung „Was hatte die Egro mit dem Bergbau in der Schweiz zu tun? Bei uns gibt's Licht ins Dunkle“ eröffnet werden. An dieser Ausstellung durften rund 200 Besucher begrüsst werden. Rund 30 Lampen waren zu bestaunen, welche vor vielen Jahren im Gruben-, Berg- und Stollenbau, aber auch bei der Eisenbahn oder in Ställen eingesetzt wurden. Darunter befand sich die berühmt gewordene „Castor“-Karbidlampe, welche vor rund 100 Jahren von der damaligen Metallwarenfabrik Egloff & Cie. AG produziert worden ist.

Anlässlich der „Gwerbi16“ vom 13. bis 16. Oktober 2016 erfolgte die Präsentation einer Waschküche „anno dazumal“, welche während vier Tagen viel Staunen und Schmunzeln auslöste.

Museumskommission

Die Museumskommission hat die laufenden Geschäfte an vier Sitzungen behandelt. Zudem wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Erstellung eines digitalen Verzeichnisses des Museumsgutes an die Hand genommen, welches im nächsten Jahr realisiert werden soll.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Anlässe sowie für den Betrieb und den Unterhalt des Museums wurden im Berichtsjahr 251 Arbeitsstunden aufgewendet (Vorjahr 170).

Vere-In-Sein

Am 11. Oktober 2016 fand das jährliche Treffen der Vereine „Vere-IN-Sein“ statt. Es waren Vertreter von 26 Vereinen anwesend. Nach dem geschäftlichen Teil mit Vereinsthemen konnte Cornel Villiger, Rollstuhl-Leistungssportler aus Boswil, begrüsst werden. Er erzählte eindrucksvoll von seinem Leben vor und nach dem schweren Motorrad-Unfall.

Dank des beeindruckenden Referats konnten die Zuhörer erahnen, wie ein solches Ereignis das gesamte Leben eines Menschen und dessen Umfeld auf den Kopf stellt. Das spannende Referat des sympathischen Familienvaters und Sportlers wurde mit grossem Applaus gewürdigt.

Samstagsmarkt und Märtkafi

Während der Frühlingsferien, am 16. April 2016, eröffnete der Gemeinderat traditionsgemäss die Märtkafi-Saison 2016. Für die Kinder stand dieses Jahr ein Nostalgiekarussell zur Verfügung. Die Eltern, Grosseltern und alle anderen Gäste wurden vom Gemeinderat mit Kaffee und Zopf usw. bewirtet.

An sechs Marktständen sowie am Stand von zwei einheimischen Gemüsebauern wurden den Besuchern jeden Samstag von April bis September 2016 verschiedene Produkte und Artikel angeboten. Im Märtkafi auf dem Gemeindehausplatz konnten sich die Besucher des Marktes jede Woche von einem anderen Verein bewirteten lassen, zusammensitzen und angeregte Gespräche führen.